

SCHWIERIGKEITEN LITERARISCHER ÜBERSETZUNG VON ARCHAISMEN

Dakuko N.V.

Belarussische Staatliche Agrartechnische Universität

Annotation. Der Artikel befasst sich mit Problemen und Schwierigkeiten der literarischen Übersetzung von Archaismen und ihrer Rolle in schriftlichen Texten.

Schlüsselwörter: Übersetzen, Archaismen, Ausgangssprache, Zielsprache.

Das Übersetzen ist nicht nur ein literaturimmanenter Prozess. Das ist ein Vorgang, der seine Dynamik den Interferenzen der äußeren Intertextualität verdankt. Das Übersetzen ist ein sprachlicher Vorgang oder das Produkt des sprachlichen Vorganges der Übertragung eines schriftlich fixierten Textes von einer Ausgangssprache im Rahmen einer besonderen kulturellen und soziolinguistischen Situation in eine Zielsprache. Literarisches Übersetzen besteht aus unterschiedlichen Teilprozessen. Die Teilprozesse sind zeitlich geordnet, außerdem übernehmen sie eigständige Funktionen.

Der Übersetzer soll den Stil des Autors, die Eigentümlichkeit der Sprache des Autors adäquat übertragen. Der Ausgangstext mit seinen stilistischen, sprachlichen und ästhetischen Formen steht nicht nur im kontextuellen Rahmen der Ausgangssprache, sondern befindet sich auch im kulturellen Umfeld seiner Entstehung (Autor, Gesellschaft, Epoche etc.) [3]. Somit bildet der Übersetzer das Bindeglied zwischen dem Leser und dem fremdsprachigen Autor.

Archaismen sind eine Herausforderung für Übersetzer, denn sie bezeichnen Begriffe, die für andere Kulturen fremd sind. Archaismen

spiegeln die Besonderheiten der Wortbildung, Geschichte und Kulturerbe eines Volkes ab.

Der Einsatz von Archaismen soll im Text eine bestimmte Wirkung erzielen. Kommunikativ notwendig ist die Verwendung von Archaismen zur Benennung von Sachverhalten historisch zurückliegender Zeitepochen, zur Erzeugung einer historischen Stilfärbung, eines Zeitkolorits. Archaismen werden auch als Mittel des Sprachporträts genutzt. Durch altertümliche Redeweise wird die Generationsgebundenheit einer Person charakterisiert [2].

Sprachliche Zeichen einer Ausgangssprache werden durch Zeichen einer Zielsprache interpretiert oder übersetzt. Beim Übersetzen sollte der Zieltext nach der inhaltlichen, formalen und stilistischen Seite unverändert bleiben. Es wird versucht, strukturelle Eigentümlichkeiten des Ausgangstexts möglichst adäquat zu übertragen, um Archaismen zum Ausdruck zu bringen. Dazu dienen verschiedene Arten der Wiedergabe von Archaismen: angleichende Übersetzung, Modulation, Kompensation, beschreibende Übersetzung, antonymische Übersetzung, Auslassung, grammatische Ersetzung, Analogieverwendung u.a.

Archaismen sind ein besonders sensibler Bereich der Übersetzungskritik. Gerade an ihrem „Wandern“ durch die Texte kann deutlich gemacht werden, wie die Kulturen sich gegenseitig durchdringen [4, S. 75].

LITERATURVERZEICHNIS

1. Король, А. А. Курс лекцій з теорії перекладу = Übersetzungstheorie: навч. посібник / А. А. Король – Чернівці: Чернівець. нац. ун-т, 2021. – 152 с.
2. Учурова, С.А. Основы теории немецкого языка: лексикология, фонетика, грамматика и стилистика = Grundlagen der deutschen Sprachtheorie: Lexikologie, Phonetik, Grammatik und Stilistik : учебное пособие / С. А. Учурова, Е.В. Луговых,

А.О. Ильнер. ; науч. редактор Л. И. Корнеева. – Екатеринбург : Изд-во Урал. ун-та, 2018. – 240 с.

3. Berger, E. Die literarische Übersetzung. Möglichkeiten und Grenzen im wissenschaftlichen Diskurs / E. Berger // CONCORDIA DISCORS vs DISCORDIA CONCORDS: Researches into Comparative Literature, Contrastive Linguistics, Cross-Cultural and Translation Strategies. – 2009. – №1. – S. 113-138.

4. Sommerfeld, B. Problemfelder der literarischen Übersetzungsanalyse : Lehr- und Übungsbuch für Studierende und Lehrende der Translationswissenschaft / B. Sommerfeld. – Poznań : Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu, Wydawnictwo Naukowe UAM, 2015. – S. 186.